

Offene und öffentliche Auseinandersetzung notwendig!

Zur Nichteinleitung von Ermittlungsverfahren gegen junge Feuerwehrleute aus Groß Glagow, erklärt der Sprecher für ein Tolerantes Brandenburg gegen Rechtsextremismus Andreas Bernig:

Wenn das Tragen solcher T-Shirts nicht strafbar sein soll, dann nehmen wir das zur Kenntnis. Und dass die Feuerwehrleute ihr Verhalten bedauern, ist das Mindeste. Damit darf es aber nicht genug sein. Die Verantwortlichen müssen die Frage beantworten, wer hinter der Aktion des Hitler-Zitats auf den T-Shirts steht. Ein Vertuschen hilft keinem weiter.

Es ist bekanntlich Strategie der Rechtsextremisten, populäre Veranstaltungen zu nutzen und auf diese Art und Weise ihre Ideologie schleichend zu verbreiten. Die geistigen Brandstifter müssen gesucht und mit Namen benannt werden, damit ihr Tun unterbunden bzw. geächtet werden kann.

Dafür ist eine offene und öffentliche Auseinandersetzung, wie sie die Stadtverwaltung Cottbus angekündigt hat, notwendig.